

220.000 Fans erlebten den Manthey-Hattrick

Nürburgring. Mit seinem dritten Gesamtsieg in Folge gelang Olaf Manthey bei der 36. Auflage des härtesten Langstreckenklassikers der Welt, dem 24h-Rennen auf der Nürburgring vor 220.000 begeisterten Zuschauern ein fulminantes Husarenstück. Der gelbgrün lackierte Manthey-Porsche mit der Startnummer 1 schockte die Fans bereits in der ersten Run-

„Frau Schmitz“ unterstrich als einzige Frau auf dem Podest einmal mehr den Anspruch als erfolgreichste Pilotin beim 24h-Rennen.

Ratinger Team rettet Opel-Ehre

Auch ein Team aus Ratingen (H&R Gloyna-Astra), bestehend aus Sebastian Kamps, Sebastian

ger starteten zum ersten Mal auf dem Nürburgring und mussten lediglich einmal die Bremsbeläge austauschen. Kein Defekt, keine Fehler – ein perfektes Rennen!

Neuer Scirocco im Einsatz

Glückliche Gesichter gab es auch an der Box des Volkswagen-Werksteams. Noch vor der Markteinführung des neuen Scirocco schickte Motorsportchef Kris Nissen die Rennversion des neuen Volkswagens in das härteste Rennen der Welt, ebenfalls in der SP3T-Klasse. Mit Erfolg, denn die Kombination aus Hans-Joachim Stuck, Thomas Mutsch, Giniel de Villiers und Dieter Depping holte als Gesamt-Elfte den Klassensieg vor ihrem Schwesterfahrzeug



Das Ratinger Team vor dem Opel Astra mit der Startnummer 108

de. Ein Schaden am Wasserkühlsystem verursachte für den Titelverteidiger einen rund 16-minütigen Boxenstopp. Doch dann begann die fulminante Aufholjagd. Gegen 3.30 Uhr am frühen Sonntagmorgen übernahm Manthey wieder die Führung und gab sie bis zum Schluss nicht mehr ab. Nach 148 Runden (3.755,94 km) konnten sich Timo Bernhard, Marc Lieb, Romain Dumas und Marcel Tiemann mit ihrem Porsche 911 GT3-RSR als Gesamtsieger durchsetzen. Das Glück des Team-Chefs Manthey machte das zweitplatzierte Team perfekt: Armin Hahne, Christian Haarmann, Jochen Krumbach und Pierre Kaffer. Auf Platz drei beendete der privat eingesetzte Frikadelli-Porsche das Rennen. Sabine Schmitz aus Nürburg gelang der Sprung auf das Siegerehrungspodest.



Ausgelassene Stimmung bei der Siegerehrung

Schneider, Werner Gloyna und Erik Schumaker sorgte beim 24h-Rennen auf dem Nürburgring für Furore. In der SP3 Turbo Klasse kam das Privatteam mit seinem Astra als einziger Opel ins Ziel. Sämtliche OPC-Werksrenner, die von den Rüsselsheimern auf die Piste geschickt wurden, erreichten ihr Ziel nicht. Das Gloyna-Team startete nach dem Training von Platz 171 und konnte sich bis zum Ende des Rennens auf Platz 109 vorarbeiten. Das kommt einer Sensation gleich, denn die Ratinger

(Gesamtrang 14), in dem neben dem dreifachen 24h-Sieger Stuck auch der zweifache Rallyeweltmeister Carlos Sainz ins Volant griff. „Wir haben dem Volkswagen Scirocco mit dem Klassensieg ein wirklich tolles Renndebüt beschert“, freute sich Stuck nach dem Rennen. „Es war ein tolles Erlebnis mit einzigartigen Teamkollegen. Denn mit Weltstars wie Carlos Sainz vor dieser tollen Kulisse das härteste Rennen der Welt erfolgreich abzuschließen, hat unglaublich viel Spaß gemacht.“ Ω